

Deutscher Volleyball-Verband e.V., Otto-Fleck-Schneise 8, 60528 Frankfurt am Main

Herrn Horst Seehofer
Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Präsidium
Landesverbände
Bundesliga

Frankfurt, 25.02.2021

Sehr geehrter Herr Minister Seehofer,

der Deutsche Volleyball-Verband e.V. mit seinen Landesverbänden und der Volleyball Bundesliga wendet sich mit dieser gemeinsamen Erklärung an Sie als zuständigen Bundesminister für den Sport.

Die Pandemie hat uns jetzt bereits ein ganzes Jahr im Griff und auch den Volleyballsport hart getroffen. Wir, die Verantwortlichen und Unterzeichner für den gesamten organisierten Volleyball in Deutschland, sorgen uns um die Zukunft des Sports, sorgen uns um die Zukunft der jungen Generation und bedauern es, dass die Politik in dieser für uns alle sehr schwierigen Zeit weiterhin keine Lösung für den Breitensport gefunden hat oder zumindest eine Perspektive vermittelt. Mit diesem Brief wollen wir daher dem Kinder- und Jugend-Sport Gehör verschaffen, um den zu erwartenden erheblichen gesellschaftlichen Schaden im Hinblick auf die Physis und Psyche einer ganzen Generation im Sport zu reduzieren.

Seit Beginn der Pandemie war der Sport länger in einem Lockdown, als er ausgeübt werden konnte. Dies betrifft Millionen Amateur- und Breitensportler*innen und damit viele Kinder und Jugendliche, die nicht am Trainings- und Wettkampfbetrieb teilnehmen können, der vorher aber ein fester Bestandteil ihres Alltags war. Sie üben in dieser Pandemie seit Monaten Verzicht. Sie klammern fast ihr gesamtes soziales Umfeld aus. Das heißt auch, dass sie auf Bewegung, soziale Kontakte, Erfolgserlebnisse im Großen und Kleinen und vor allen Dingen Möglichkeiten der persönlichen und physischen Entwicklung in entscheidenden Jahren verzichten müssen.

Diese verlorenen Monate in der körperlichen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen holen wir nur schwer wieder auf. Integration, das Zusammenspiel von Menschen, die Förderung von Stärken, Bildung und Entwicklung der Sozialkompetenzen sind im Lockdown nur begrenzt möglich.

comdirect

 **hummel**

So verlagern sich die Freizeitbeschäftigungen seit Monaten in digitale Räume, oder gehen ganz verloren. Die Pandemie setzt Möglichkeiten der Bewegung und Entfaltung im Sport seit Monaten außer Kraft. Auch der wirtschaftliche Schaden, den die aktuelle Stilllegung des Breitensports bedeutet, ist bei allen Sportvereinen und Sportverbänden in Deutschland bereits angekommen. Wir spüren immer mehr die wachsenden Sorgen unserer Vereine über befürchtete Rückgänge bei den Mitgliedern und dem Engagement im Ehrenamt. Dabei bilden Vereine die Basis des organisierten Sports in Deutschland und sind treibende Kräfte in der Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Strukturen. Sie waren schon immer eine immens wichtige soziale Stütze, auf die man sich in seinem Umfeld immer verlassen konnte.


Wir bitten daher die Politik bei den kommenden Schritten der Pandemie-Bekämpfung den Sport in sämtlichen Erörterungen und Beschlussfassungen zu berücksichtigen und befürworten ein stufenweises Vorgehen zur Wiederaufnahme des Sportbetriebs. Dies selbstverständlich im Einklang mit den Zielen des Gesundheits- und Infektionsschutzes. Der Sport hat bewiesen, dass die Hygienekonzepte und ein verantwortungsvolles Handeln Teil der Lösung sind. Regeln zu befolgen ist das Prinzip des Sports, Fairplay mit Mitmenschen gilt auch im Umgang mit der Corona-Pandemie. Im Hinblick auf die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft bitten wir die Politik, einen Plan zu erarbeiten, der Perspektiven schafft und Hoffnung vermittelt. Eine gerechte Öffnungsstrategie für den Sport muss Teil der Lösung für eine Rückkehr in den Alltag unserer Kinder und Jugendlichen sein.

Ebenso wichtig ist, dass die Politik den Breitensport, der sich seit Monaten verantwortungsvoll in Geduld übt und Beschränkungen mitgeht, bei den kommenden Schritten zurück zu einem sportlichen Alltag auf mehreren Ebenen unterstützt. Prozesse der Öffnungen und Wiederaufnahme des Vereinslebens, das hoffentlich in den nächsten Monaten wieder möglich sein wird, brauchen die Unterstützung der Politik, um Anreize und Angebote zu schaffen. Sei es im Anschaffen und Instandhalten von Sportinfrastruktur oder der finanziellen Unterstützung der Vereine und Verbände. Wir wollen und müssen die Menschen neben innovativen digitalen Lösungen wieder aktiv und analog in die Vereine holen.

Wir im Volleyball brauchen die Kinder und Jugendlichen für unsere Zukunft und unsere Kinder und Jugendlichen brauchen uns als Teil ihrer Entwicklung.

Mit sportlichen und freundlichen Grüßen
(im Namen aller Verantwortlichen in den Ländern und der Bundesliga)

René Hecht
Präsident
Deutscher Volleyball-Verband e.V.



Unterschriftenliste

Bayrischer Volleyball-Verband e.V., Klaus Drauschke, Präsident
Volleyball-Verband Berlin e.V., Joachim Fitzner, Präsident
Brandenburgischer Volleyball-Verband e.V., Dr. Martin Fritzenberg, Präsident
Hamburger Volleyball-Verband e.V., Dr. Andrea Kleipoedszus, Vorsitzende
Hessischer Volleyball-Verband, Thomas Petigk, Präsident
Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Holger Stenzel, Präsident
Nordbadischer Volleyball-Verband e.V., Harald Schoch, Präsident
Nordwestdeutscher Volleyball-Verband e.V., Klaus-Dieter Vehling, Präsident
Volleyball-Verband Rheinland-Pfalz e.V., Rainer Strohbach, Vize-Präsident
Saarländischer Volleyballverband e.V., Horst Bartsch, Präsident
Sächsischer Sportverband Volleyball e.V., Wolfgang Söllner, Präsident
Volleyball-Verband Sachsen-Anhalt e.V., Stefan Roßbach, Vize-Präsident
Schleswig-Holsteinischer Volleyball-Verband e.V., Bernd Neppeßen, Präsident
Südbadischer Volleyballverband e.V., Volker Schiemenz, Präsident
Thüringer Volleyballverband e.V., Christan Stückrad, Präsident
Westdeutscher Volleyball-Verband e.V., Hubert Martens, Präsident
Volleyball-Landesverband Württemberg e.V., Martin Walter, Präsident
Volleyball Bundesliga, Michael Evers, Präsident

Kopien dieser Erklärung werden

- den Sportministerien der Länder
- dem Gesundheitsminister des Bundes
- den Gesundheitsministerien der Länder
- dem DOSB
- den Landessportbünden

zur Kenntnis übersandt.